



Forstpolitische Steuerungselemente des Risikomanagements aus Sicht der privaten Waldeigentümer

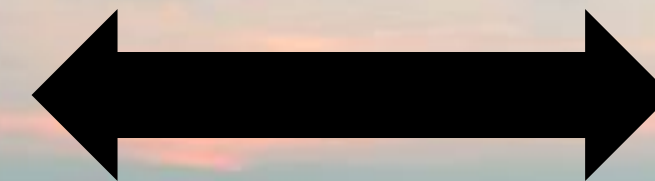
Gliederung

1. Unterscheidung Risiko- vs. Krisenmanagement
2. Gesetzliche Regelungen
3. Förderprogramme
4. Marktmechanismen
5. Direkte staatliche Maßnahmen
6. Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
7. Freiwillige Maßnahmen

Krisen- vs. Risikomanagement

Krisenmanagement

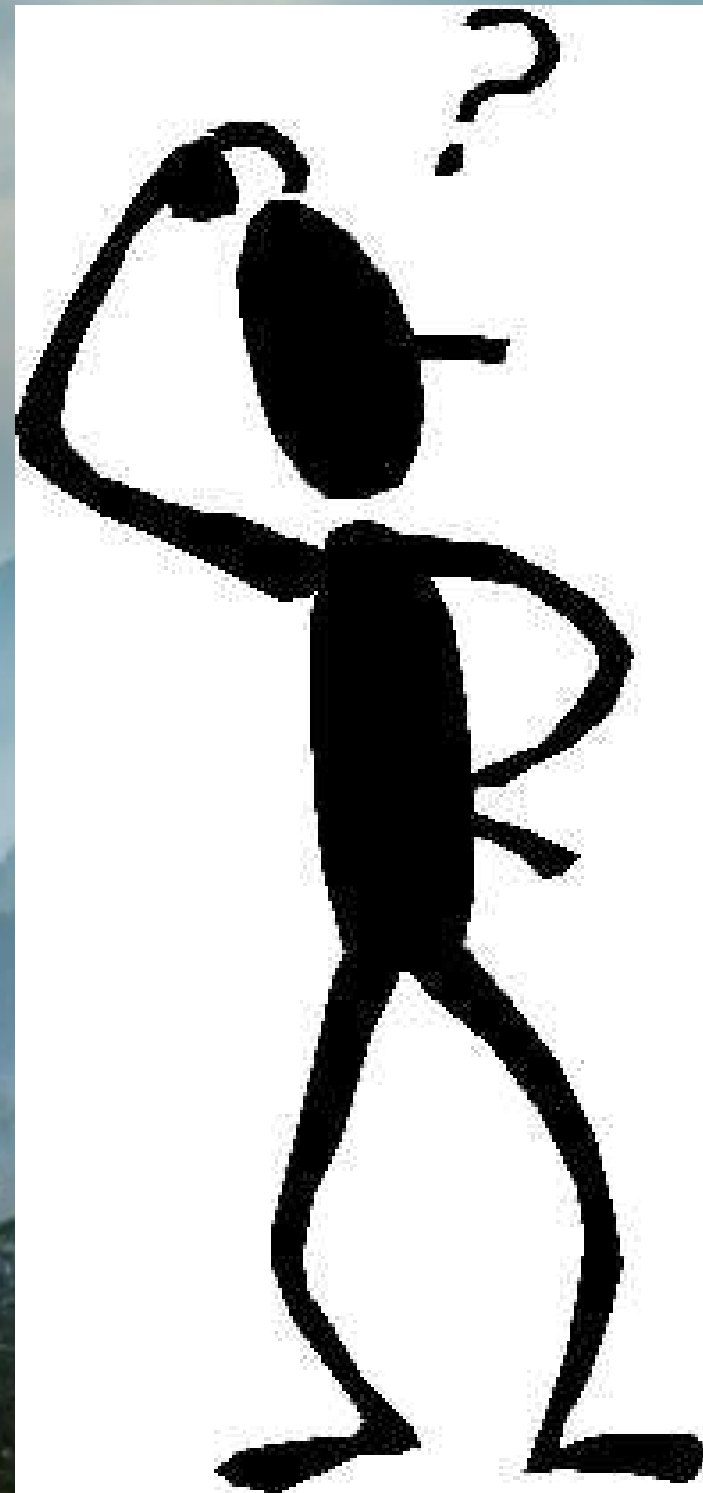
- beginnt mit Eintreten einer Krise
- systematischer Umgang mit Krisensituationen
- Analyse, Einleitung und Verfolgung von Krisenmaßnahmen



Risikomanagement

- dient der Prävention von Krisen
- Aussagen über bekannte / zu erwartende Risiken
- Entwicklung von Szenarien mit denen auf eine Krise reagiert werden kann

Eigentümerziele



- Selbstversorgung
- Vermögenswert
- Einkommen
- Ideeller Wert
-

Gesetzliche Grundlagen

Forstschädenausgleichsgesetz:

- Grundlage für die Ermittlung der Schäden ist ein kurzfristiges und nationales Schadensmonitoring
- Bildung einer steuerfreien Rücklage ohne die Anlage eines separaten Fonds
- Erweiterung der Maßnahmen, die aus der Rücklage finanziert werden können (z. B. Verwertung des Schadholzes)
- Entkopplung der steuerlichen Vergünstigungen von der Aktivierung der Einschlagsbeschränkung
- Vereinfachtes Genehmigungsverfahren beim Einsatz von PSM
- Erhöhung des Transportgewichtes
- Aufhebung des Karbotageverbotes
- Aufhebung des Sonn- und Feiertagsfahrverbotes

Förderprogramme

Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz:

- Bessere finanzielle Ausstattung der Förderprogramme
- Vereinfachte Antragsverfahren
- Geringere Bagatellgrenzen
- Verringerung des Eigenanteils
- Verstärkung einer zielorientierten Förderung
- Sammelanträge durch FBG'en / Notifizierung
- Etablierung von Fördermittelberatern / Agenturen

Projektförderung:

- Entwicklung selektiv wirkender Pflanzenschutzmittel
- Forstpflanzenzüchtung
- Nationales Waldschadensmonitoring



Direkte staatliche Maßnahmen

- Bereitstellung permanenter Holzlagerplätze
- Vereinfachte Antragsverfahren von Nasslagern
- Bereitstellung temporärer Zwischenlager
- Wiederaufbau von Verladestationen zur Erhöhung des Transportaufkommens durch die Bahn und die Schifffahrt
- Vereinfachte Genehmigungsverfahren beim Einsatz von PSM
- Vereinfachte Zulassungsverfahren neuer PSM
- Waldbrandschutzmaßnahmen in hoheitliche Verantwortung übertragen
- Überführung der indirekten Betreuungsförderung in eine direkte Förderung

Unterstützung von Marktmechanismen

- Finanzielle Unterstützung von Wetterversicherungen
- Steuerliche Begünstigung von Rücklagenbildung
- Holzexportförderung
- Unterstützung des Baustoffes Holz



Kommunikation

- Akzeptanz fremdländischer, klimatoleranter Baumarten
- Akzeptanz von Pflanzenschutzmitteln als „ultima ratio“
- Ökosystemleistungen und Erholungsleistungen intakter Wälder
- Langfristigkeit des Waldumbaus
- Holznutzung als langlebiger Baustoff



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



030-311 6676 20



info@waldeigentuemmer.de



www.waldeigentuemmer.de



Reinhardtstraße 18A
10117 Berlin



**DIE WALD
EIGENTÜMER**
AGDW